Schiersteiner Zeitung

Angeigen toften die keinipaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reklamen 30 Big.

Mbonnementepreis monatlich 35 Pfg., mit Bringer-lohn 40 Pfg. Durch die Boit bezogen vierteljährlich 1.05 Mt. ausschl. Bestellgelb.

Telephon Rr. 164.

Amts: A Blatt.

Infertions. Organ für

Schierftein und Umgegend (Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Nachrichten)

Dit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Seifenblafen".

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Cametage.

Drud und Berlag Probft'ide Buchbruderei Chierftein.

Beraniworilicher Redakteur: Bilh. Brobft, Schierftein.

Telephon Nr. 164.

Mr. 28.

Samstag, den 6. Mätz 1915.

23. Jahrgang.

Umtliche Betanntmachungen.

Befanntmachung. Die am 15. Februar cr. abgehaltene Brennholzver-eigerung ift genehmigt. Die Abfuhricheine konnen ber Bemeindehaffe in Empfang genommen werden. Schierftein, den 5. Marg 1915.

Der Burgermeifter Gomidt.

Befauntmachung.

Bei der Orispolizeibehörde ift gemeidet : als zugelaufen: 1 Sund (Dackel)

Naberes Rathaus 3immer Dr. 1. Schierftein, den 6. Marg 1915.

Der Bürgermeifter : Gdmidt.

XX. Lifte

über Spenden gum Beften der Kriegsfürforge a für Ungehörige ber Kriegsteilnehmer.

18. Mannergefangverein, Schierftein 20.- M. 2. Berhmeifter-Berband " 10.- " 10.- " 5 - " 35. - M. Rudolph, Carl

Gumme 5778,93 " Bierzu Lifte 1-19 Befamtjumme

b. für das Role Kreug. Berichonerungsverein 50. — Mh. Unterftühungsbund 3.34 " bruar Rlaffe des Lehrers Wengel

Gumme 103,34 217k.

Berglichen Dank den Bebern. Weitere Gaben werden auf Zimmer 1 des Ratufes in Empfang genommen.

Schierftein, den 5. Marg 1915.

Der Bürgermeifter: Gdmibt.

Befürchtungen der Neutralen.

Die neuen Repreffalien gegen Deutichlanb, bon England und feinen Berbunbeten angebrobt then, haben in ben Rreifen ber Reutralen febr thafte Beforgniffe und Berftimmungen bervorgerufen. Becht machen fie alle geltend, daß fie ben Tob für e bisber noch gebulbeten Ueberrefte neutralen Sanbels bedeuten wurden. In ber Tat scheinen bie neuen englischen "Blodabe"-Magnahmen nicht so sehr gegen Deutschland gerichtet zu sein, wie die gerechtigkeitstriefenben Austaffungen ber Berbunbeten ben geben. Gine Bericharfung ber beutichen Abichneibung vom Beltmarft ift seit langem schlechterbings taum bent-bar. Ift man in England und Frankreich jedoch berech-tigt, Baren, die auch nur mutmaßlich für Deutschland bestimmt seien, ober von dorther ihren Ursprung nehmen, mitsamt bem neutralen Schiffe in einen eigenen hasen zu schleppen, so bürfte damit der neutrale Handel eine Erschwerung ersahren, die ihn praktisch sast unmöglich machen würde. Und dann ist "mutmaßlichein in interessierten englisch-französsischen Köpsen sehr behnbarer Begriff. Bas Bunbers, bag bie Reutralen bas Schlimmfte bon England befürchten. Much ihnen geben jest die Augen auf. Das helle Tageslicht zeigt ihnen erschreckend beutlich, wie gerne England neben bem beutschen auch ben neutralen Absahmarkt im Ausland erobern möchte.

Immerbin war ihnen noch eine hoffnung geblieben. Gin gemeinsamer Protest unter Fubrung Ameritas follte ihnen die erhoffte Erleichterung berichaffen. Befonbers bollanbifche Schiffahrtefreife erwarmen fich fur biefen Bedanfen. Ihnen will bas englische Borgeben geradezu bernichtenb fur bie eigene Schiffahrt erscheinen. Huch Am er i ta plant, wenn man gewissen Meldungen trauen will, einen scharsen Protest gegen England. Aber die einmitige scharse Ablehn nn g, die die englische Presse allen nur möglichen amerikanischen Abhilsevorichlagen entgegensett, bat auch für biefen Beg bie Soff-nungen ichwinden laffen. Gogar in englanbfreunblichen neutralen Ländern beginnt man zu erfennen, wes Gei-ftes Kind das neue England ist. Man vergleicht Eng-lands brutale Gewaltpolitit ben Reutralen gegenüber mit Deutschlands iconeuben und entgegentommenben Abfichten, Die es in feiner letten Rote an America berfündet bat. Rur ichlecht verschmintt zeigt bie englische Presse val. Auf ichtecht verschmintt zeigt die englische Presse ein hochmuts- und haßverzerrtes Gesicht. England werde sich über alle Proteste der Reutralen hinwegsehen und "die ganze Welt solle fühlen, wie Englands Schwert beiße, wenn es ernsthaft schlägt."
England glaubt der heuchlerischen Maske nicht mehr
zu bedürsen, wecht aber gerade dadurch die Reutralen aus einem langen Traum. Die Leichtgläubigen
beiten immer noch an dem gleiknerischen Freund der

hatten aus einem langen Traum. Die Letigiaubigen hatten immer noch an bem gleißnerischen Freund ber Reutralen", on bem fühnen "Borfämpser für Menschlichkeit", an bem lügnerischen Herb der "Bölkersreiheit" seitgehalten, so lange englische Schauspielkunft und eigener Selbstbetrug solches noch mühsam ermöglichte. Jeht sehen sie mit Schrecken in dem mächtigen Freund einen

hinterhaltigen Weinb. Allie Erinnerungen erwachen mit biefer Erfenntnis. Unfer alter Gegner Danemart beginnt die schmerglichen Gebanten an bas berforene Schleswig-Holftein zu verwischen. Richt Deutschland ift ber mahre Feind, so scheint es ihnen jeht, England und Frankreich, die das fleine Danemark trop hochtonender ersprechungen so schmählichst im Stiche ließen, haben ben Berluft ber Lanber verschulbet. Die banische Beitung "Rationaltidende" erinnert in einem Beitartitet an Englands brutalen Ueberfall auf Ropenhagen im Jahre 1807. So erwachen die Gespenster alter englischer Schandtaten, und fehren sich gegen bas eigene gewinnssichtige Land in einem Augenblic, wo es solche Erinnerungen in den tiefsten Orfus hinabwünscht.

Umerifas Saltung zur englischen Erflärung.

3. "Daily Telegraph" wird aus Bashington telegraphiert: Brasident Billon erklarte, daß er bie englische Note als eine Blodabeerflärung, ein Anzeichen babin auffasse, bag ameritanische Schiffe, die sich in die Kriegszone bineinwagen, bas auf ihr eigesich in die Kriegszone hineinwagen, das auf ihr eigenes Rissto tun, ohne die Reutralität zu verleten. Wilson sagte serner, Amerika werde sich vorläusig ab. wart en d verhalten. Die Bedingungen, unter denen ein moderner Krieg geführt werde, seien jeht andere als srüher. Die völkerrechtlichen Gesehe sur den Krieg seinen geändert, und wenn ein Protest erhoben werden sollte, so wird er gegen diese Aenderung der Kriegsgesehe erhoben werden missen. Der Prästdent gab seines sehe erhoben werden missen. Der Prästdent gab seines Beumruhigung über die englische Rose Ausdruck und machte darauf auswertsam, das ihn die Berdältnisse gemachte barauf aufmertfam, bag ibn bie Berbaltniffe gegwungen batten, die Kongrefferien auf unbestimmte Beit ju berichieben. Er fügte aber hingu, daß teine Aussicht auf irgend eine Aenberung bes Gesehes vorhanden fei, nach ber die Aus fu hr von Baffen verboten würde

Was wird Griechenland tun?

3. Die Ereigniffe por ben Darbanellen bestimmten die Regierung gur Einberufung bes Rronrats.

Bu ber Athener Rachricht, nach ber bort wohl unter Beeinfluffung burch ben fürglichen Befuch bes franjöfischen Generals Bau ein Aronrat mit Bugleb-ung bes Generalftabschefs ftattgefunden habe, ichreibt ber "Berliner Lotalangeiger": In verschiedenen Rreifen ift ber Ginbrud gezeitigt worben, bag mit bem balbigen Gintritt Briechenlands in ben Beltfrieg auf ber Seite des Dreiverbandes zu rechnen sei. Der heutige Belt-frieg ist zwar nicht arm an Beispielen, wo Boller und Regierungen gegen alle gesunde Bernunft gebandelt

Ein ftiller Menich.

Roman bon Baul Blif.

Rachbrud berboten.

herrlich, berrlich war bie Sabrt.

Der jungen Frau jubelte bas berg in ber Bruft. Erft als man bie Stabt binter fich batte und aufs che Felb hinaustam, als min ber enbios ichen fonnie. ch fo weit reichte, wie bas Auge mir seben fonnie.

ich so weit reichte, wie das Auge mur sehen konnte, a erst wurde die Freude groß. Und dazu ein strahmab blauer, klarer Himmel.
"Ach, an solchen Tagen habe ich auch nicht die geingste Sehnsucht nach der Großstadt," sagte sie in ehrichem Enthusiasmus.
Onkelchen nichte lächelnd. Und er dachte: und seht rit noch den Mann dazu, den Du haben möchtest, dann agte er sieber doch noch nicht.
ente Mach einer einsündigen Fahrt, die wie im Fluge rob abingegangen war, kam man beim Obersörster on.

oh abingegangen war, tam man beim Oberforfter on.

Im Ru waren alle Restaurationsräume besetzt und in lustiges Leben begann. Auf allen Tafeln bampfte ber würzig buftenbe taffee, und gange Berge von gartem, eingebadenem apfluchen wurden berbeigetragen.

Alles war in reger Tatigleit, benn bie Gahrt batte

illen Appetit gemacht. Und während nun alles in Instigem Durcheinander Manderie und scherzte, ließ Frau Grete die suchenden Blide wandernd umberschweisen. Aber so weit sie auch amen, denjenigen, den sie beimlich ersehnten, der san-

Auch Onfelchen merkte das wohl. Uzo auch ihn chmerzte es ebenso sehr, denn auch er hatte im stillen jehosst. Bruno dier wiederzuseben. Aber nein, der kachdem nun die Tassen geleert und die Kuchenberge verschwunden waren, dob man die Tasel auf. Und mit einem Mal saß schon semand am Klavier wie spielte einen stotten Bolsa.

Schnell waren benn auch bie Tifche und Stuble gufammengerudt, fo bag freie Bahn geichaffen war, und eine Minute fpater tangten luftige Barchen babin. Jett war ber rechte Moment ba. Raich und un-

auffällig winfte Kurt bem Tantchen gu. Und zugleich trat Tante Marie an Grete beran und

jog fie in ein Gesprach: "Sagteft Du nicht neulich, Du intereffierft Dich fur alte Truben und Schräufe?" und Schranter

Freundlich bejahte die junge Frau. "Dann fomm nur mal mit. Die Oberforsterin bat zwei Prachtstude oben. So was haft Du gewiß noch nicht gesehen." — Und ohne erst eine Antwort abguwarten, jog fie bie anbere mit binauf in ein Bimmer bes eriten Stodes.

Da fianden nun auch wirflich zwei prachtvolle alte Möbel, die Gretes belles Entzuden wachriefen. Aber wahrend fie noch gang im Anschauen vertieft war, öffnete fich bie Tur und Rurt trat ein. Und ebenfo ichnell und lautlos verichwand bas Tanichen.

Doch Grete hatte alles gemerft. Sofort erfannte fie bie abgefartete Cache. Anfangs wollte fie boje werden, doch ichnell flegte ihr Sumor.

Luftig blidte fie fich um gu Rurt und fragte: "Ra, willft Du auch Antiquitaten bewundern?" Leicht erbebend erwiberte er: "Bewundern ja, aber nicht Antiquitaten, Deinetwegen bin ich bier, Grete!"

Gie lachelte ftill. Bas nun fam, bas mußte fie. Aber gang gut fo. Ginmal mußte es ja boch flar werben zwifchen ihnen.

Und ichnell, in verhaltener Leibenschaft, fuhr er

Bitte, verzeih uns, daß wir biefe fleine Lift anwandten, aber ich mußte Dich einmal allein fprechen, Grete, und ich fand ja andere feine Gelegenheit bagu!" Sie nicte ihm freundlich gu. "Alijo, was willft Du

Immer erregter, mit rotem Geficht, ftarrte er fie an. Du fragft noch banach, Grete? Beift Du es benn nicht? Du mußt es boch längst gemerkt baben, bag ich Dich liebe, daß ich Dich über alles liebe und verebre. Ja, bas mußt Du doch icon langft mir angeseben haben!" Ruhig fand fie ba und ließ ihn reben.

Und er immer glähender, schnell, schnell, um die so kostdaren paar Minuten zu nuhen: "Ja, Grete, sa, ich gestehe es Dir dier: Du, Du bist mein alles! Dich, Dich will ich erringen, um jeden Breis! Sag ja! ich bitte, ich beschwore Dich, Grete, fag ja! und meine Frau!"

nam inter pano greifen, aber fie bulbete es nicht. Rubig, mild, aber bennoch ernft und beftimmt, antwortete fie ibm nun.

"Mein lieber Rurt, es tut mir leib, bag Du Dieje Szene beraufbeid.woren baft. Und wenn ich Dir jest einen Schmerz bereiten muß, fo baft Du nur Dir allein die Schuld bafür beizumeffen. Ich habe Dir nie eine hoffnung gemacht. Schon bamals, beim Bang nach bem Gartner, habe ich Dir boch ju verfteben gegeben, daß wir gute Freunde find, aber mehr auch nicht. Barrum also jest noch die Frage? Du batteft es boch vorausseben muffen, bag ich fie nur mit einem Rein beautwarten fonnte

Er war mit einem Mal bleich geworben. Bitternb flarrte er fie an und ballte bie Sanbe gusammen. Dann fragte er beifer: "Ift bas Dein lettes Bort?"

beantworten fonnte

Stumm nidte fle nur.

Co! Run bann bitte, verzeih' bie Dreiftigfeit!" Bie ein leifer Sohn flang es. Und im Umfeben war er fort.

Draugen ftand Tanichen und wartete gespannt. Aber wild faßte er sie an und zog sie mit. "Komm, komm! Wir fahren sogleich!" Da erschrat sie vor seiner Sast. "Bas bat sie benn gesagt?" siehte sie, schnell und

Er aber brangte nur weiter und weiter. "Go fomm boch nur, bag wir erft weg tonnen! Der Boben brennt mir bier!"

Alfo bat fie nein gefagt?!" Stumm und wütend nidte er ihr gu. Jest tamen bem alten Fraulein Die Tranen, fie mußte fich am Gelanber festhalten, um nicht bie Treppe binabgufffirgen.

(Nortiekuna falat.)

baben, aber gerade bem gerechtichen Dinifter-prafibenten ift bas am wenigsten guguirauen. Er hat fich feither als ein ju fluger und borfichtiger Dann erwiefen, als bag man annehmen tonnie, bag er fein Banb bon neuem in einen Rampf verwideln mochte, in bem viel ju magen, aber im besten Falle nur noch wenig für bas Land ju gewinnen fei.

Englischer Röder.

8. Aus englischen Blättern und Zeitschriften ent-wirft ber Londoner Korrespondent bes "Giornale d'Ita-fla" folgendes für I tal i en berechnetes Stim-mungsbild. Die großen europäischen Allianzen werber ben Rrieg nicht überleben. Die Unwirffamteit bes Dreibundes im Augenblid, wo er seine höchste Lebenstraft zeigen sollte, mache für die Zukunft einen weiteren engen Anschluß Jtaliens an die Zentralmächte unmöglich. Aber auch die Entente werde sich auflösen, da sie nur durch gemeinsame Furcht vor Deutschland zusammengehalten werde. England habe nur widerwillig zum Schwert gegriffen und werde nach der Reieitigung der deutschen Siesen werbe nach ber Beseitigung ber beutichen Befahr wieber ju feiner trabitionellen elastischen Bolitit gurudtehren, die den biftorifchen Gegenfan ju Rugland und Franfreich wieder betonen werbe. Im Borbergrund ber englischen Bolitif werbe bie Corge um die Unberlebbarteit feiner Mittelmeerherricaft fieben, wobei es ein Abtommen mit Stalien ebem anbern borgieben wurde, besonders wenn fich Italien burch eine Intervention im Rrieg ben befonderen Dant Englands erwerben wurde; als Lohn winte Italien eine freie Sand in ber Abria. (Ob Britannien als Ratienfanger in Italien mit feinen alten Lochfiffen verfängt, ift etwas zweifelbaft, zumal es fcblecht berfteht, feinen Pferbefuß gu berbeden.)

Bum Angriff auf die Dardanellen.

(Ctr. Ftf.) Die "Frift. Big." berichtet aus Ronftan-tinopel: Die feindlichen Flottenangriffe richteten fich auch am Donnerstag wieder gegent die Außen forts der Dardand nicht micht wieder gegent die Außen forts der Dardandigem Bombardement über Racht wieder neu zu enistehen scheinen. Das Ergebnis der Angrisse vom Mittwoch und Donnerstag entsprach trot des großen Munitionsauswandes der seindlichen Flotte demjenigen der letzten Tage. — Der nach Salonit zurüdgezogene Areuzer "Saphir" bat schwere Beschäbigungen erlitten. Gleich nach seinem Eintreffen wurden zwei Zinkfärge und Medikamente für die Einbalsamierung bestellt. Das läßt barauf schlie-Ben, bag bobere Offiziere getotet worben finb. "Tanin" versichert, daß noch 3 wei andere befchabigte Kriegsichiffe, eines vom Thous
der "Defence" hätten Salonik als Zufluchtsort aufgesucht. — Die türkische Bresse fragt, wie es mit ber Reutralität Griechenlands vereinbar fei, bag bie feindlichen Schiffe langer als 24 Stunden in Salonif berbleiben und jebwebe Bergunftigung erfahren, ohne besarmiert gu werben.

Mus bem türlifchen Sauptquartier. BIB. Das türfische Sauptquartier veröffentlichte am Donnerstag folgenden amtlichen Bericht: Un ber Ra utafusfront gab es auger einigen Borpoftengefechten feine Beranderungen. Bon den anderen Fronien ift nichts Reues ju melben. Die feinbliche Flotte unterhielt eine Beitlang ein unwirffames Feuer auf unfere Forte am Gingange ber Darbanellen.

Darbanellen. Rach einer Melbung ber "Agence Savas" verbin-berte unflares Better am Donnerstag Die Festfiellung ber Birfung ber Beichiegung, boch haben brei Torpedoboote, bie an ben Darbavellen vorbei-fubren, bemertt, daß Ortichaften von ihren Ginwohnern geräumt wurben. (Ctr. Bln.)

Machrichten über den Rrieg.

Abgestürzte Flieger. BB. Bie ber "Temps" melbet, fing bei einem Rachtslug ein frangösisches Militärflug-zeug Feuer und stürzte bei Chalons-sur-Marne ab. Beibe Infaffen wurden getotet.

Die italienifchen Cogialbemofraten. Die so jialdem ofrattsche Parteileitung beschloß einstimmig, die Bropaganda für unbedingte Aufrechterhaltung ber Reutralität Italiens fortgufeben. (Cir. Bln.)

BEB. Rach einer Melbung bes "Betit Journal" traf in Marfeille ein großes Flugzeug-geschwaber von 80 Fliegern, Maschinengewehr-schützen unter dem Besehl eines Hauptmannes ein. Die Truppe wird fich mit bem nachsten geeigneten Dampfer nach Gerbien begeben.

Lord Crew über die Menterei in Singapore.

BIB. Im englischen Oberhause erflärte Lord Erew auf eine Anfrage über bie Meuterei in Singapore, fie bilbe einen Gegensach zu ber Lopalität und bem Pflichteifer ber übrigen indischen Trupben. Unter ben Truppen ber fünften inbifden Infanpen. Unter den Truppen der sünsten indischen Insanterie-Division machte sich eine gewisse Eifersucht und Fehdelust bemerkdar, eine Tatsache, die er besonders hervorhebe, da man sonst daran denken könne, die Weuterei habe mit dem Heiligen Kriege zu inn gehabt. Das sei nicht der Fall gewesen. Erew gab dierauf eine Einzelschilderung des Einzelausstandes und sagte, man dürse nicht vergessen, daß ein großer Teil des menternden Regiments loyal geblieben und die Bedörben bei der Riederherssellung der Regordnung unter borben bei ber Bieberherftellung ber Berordnung unterftüht habe. Die Meuterei hatte eine rein örtliche Bebeutung gehabt. Gie sei auf Streitigkeiten in bem betreffenben Regiment gurudzusühren und habe nichts mit Raffe ober Religion ju tun gehabt.

Ruffifche Mriegoziele.

3. Die Parifer ruffifche Cogialibengettung "Rafche Slowo" melbet einiges über ben Inhalt ber gebei-men Gibung ber Duma, in ber Safonow

mit ben Mbgeorbneten bie Friebenebebingung en und bie Doglichfeit innerer Reformen in Rugland erörterte. Gafonom erffarte, Die Regierung wünfche nicht, irgend etwas von Deutschland abgutrennen, fie wünsche nur Galigien und bie Darbanel-len. Die Abgeordneten, hauptfachlich bie Rabetten, bestanden barauf, daß Rugland vor allem die Darba-nellen erwerbe. Bas die inneren Reformen anlangt, so erffarte Matlatow, baß bie Regierung tei-nerlei Konzessionen zu machen gebenke. Die Abgeordneten sprangen bei biesen Borten von ihren Stühlen auf, und es war notig, die Gipung gu unter-brechen. Rach ber Baufe berfuchte Gorempfin, beruhigende Erffarungen abzugeben. In ber Gefellichaft und bei ben Rabeiten wird die Saltung Gorempfins babin gedeutet, bag er beabfichtige, ju bem Stolpbinichen Rure gurudgufehren.

Berichiebene fleine Rriegs-Rachrichten.

3. Gine neue englische Anleibe? Der Standard" erwähnt Geruchte über bie bevorflebende Begebung einer neuen englischen Anleibe in Form

bon brei ober fünf Sabren laufenben Schapfcheinen. 3. Ein tommanbierenber General im Rerter. Ins ferbischen Blattern melbet bie "Reichspoft", bag ber General Ron bie, ber Komman-bierenbe bes miggludten Gerbeneinfalls in Sormien, mobei eine gange ferbische Divifion aufgerieben murbe, bom Rriegsgericht gu einem Jahre ichweren Rerfere berurteilt murbe.

Bur Beachtung!

Wer Brotgetreibe berfüttert verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Berforgt Euch mit Vorrat an Schweinefleifch Danerware!

Lotales und Provinzielles

Schierffein, 6 Marg 1915.

Gemeinbevertreterfinung.

+ In der auf Donnerslag Abend anberauml gemejenen Gigung der Gemeindevertretung waren unter dem Borfige des Serrn Burgermeifters Schmidt die Serren Gemeindeverordneien Sterk, Schäfer L. III u. G S II, Being, Schönmager, Stritter, Wehnert, Klein, Dr. Baperthal, Schmidt Chr., Kahn, Spil, und vom Gemeindevorstand die Serren Lang und Geipel erfchienen

Ueber die Erledigung ber Tagesordnung berichten

wir folgendes :

1. Festjegung des Saushallsvoranschlages für das

Rechnungsjahr 1915.

Der porliegende, vom Gemeindevorftand aufgestellte Saushallsvoranschlag für bas 3ahr 1915 fiehl eine Einnahme por von 245 337.55 Mk. Einnahme por von 245 092,91 Musgabe 244,64 Mehr Einnahme

Der Berr Borfigende erhiarte, das in Ginnahme mejentliche Musfalle durch Fortfall der Luftbarkeits- und

Umfatfteuer eingetreten find.

Eine Erhöhung der Steuerzuichlage fei unbedingt nolwendig und zwar um 30 % bei der Einkommensteuer und 40 % bei ber Brund-, Gebaude- und Gewerbefteuer.

Nachdem die einzelnen Titel der Ginnahme und Musgabe einer Durchficht unlerzogen waren, ergriff ber Bo. Schafer das Worl und regle an, bas der Bemeinde gehörende Land in Folge der geringen Ginnahme an kleine Leute gegen geringes Entgeld gu verpachten, ferner feilte er die Frage, ob die Ernahrung ber Ginmohnerichait gemabrieiftet fei.

Der Berr Borfigende erklärie, daß die in Frage kommenden Brundfluche fich gur Berpachtung in kleineren Bargellen nicht eignen. Bezüglich Regelung ber Ernahrungsfrage erklarie er, bag die gu freffenden Dagnahmen durch den Landral zu erfolgen haben

Bo. Schafer II regle fener an, daß die Bleifch- und Tridinenichau die Bemeinde fur ihre Rechnung übernehmen folle bergeftalt, das ein Ungeftellter der Gemeinde diefe Funktion im Mebenamt übernehmen konne. Er werde bemnachft besondere babingebende Untrage fellen.

Beggl. der Erhöhung der Steuern ichlägt Go. Goonmager por, nur die Einkommenfleuer gu erhoben, da fonft die kleinen Bewerbeireibenden und Sausbefiger bart getroffen murden. Er ichlagt Erbobung der Ginkommenfleuer auf 200 Progent und Belaffung ber übrigen

Steuer auf ihrer bisherigen Sohe por.

Der Borfitende halt diefen Borfchlag fur durchaus ungerechtfertigt. Wer in biefer ichweren Zeil noch ein Saus und Grundbesit fein eigen nennen konne, fet entichieden beffer daran, als diejenigen, deren Erifteng heute fozusagen in der Luft ichwebe. Bene hatten noch elwas gu verlieren und konnten die kleine Mehrbelaffung ruhig ertragen Der Borfigende wies dabei auf andere Orte, wo die Realfteuern nach dem gemeinen Bert bemeffen murden und die Grundbefiger viel barter gu ben Abgaben berangezogen murden. Dort vertrete man ben Brundfag, den Ginkommenfleuerfag möglichft niedrig gu halten, um dadurch den Bugug fleuerhräftiger Fremder Bu begunftigen, mas ber Allgemeinheit wieder gum Borteil gereiche. Much die Landwirte batten ihren Rugen davon, indem badurch der Grundbesit im Bert fleige. Durch die vom Gemeinderal und der Kommiffion porgeschlagene Erhöhung fei ein gerechter Ausgleich geschaf. fen. Gie fei eine durch den Rrieg notwendige Dag-

nahme, zu der jeder feinen Teil beilragen muffe

Dem Borichlage des Serrn Schönmager widerfprace noch ferner die Go Dr. Baperihal und Ga. Scho die den Ausführungen des Burgermeifters beipflichte wahrend Go Gpig die Unficht verlat, daß der Sibesigerftand durch die beabfichtigte Erhöhung ichmer gen

Bo. Schönmager blieb bet feiner Saltung und gerka ichliehlich den formlichen Kompromigantrag, die Bufdig trer gur Ginkommenfleuer auf 180 und die der Grund. Bebaudefteuer auf 200 Prozent feffgujegen.

Der Borfigende erklärle, daß dadurch ein 2125 pon ca 1100 Mark entifeben murde, den das diesjäh-Budget nicht vertragen konnte. Die Gage feien genauer Berechnung und reiflichfter Ueberlegung fel fest worden und man konne fich auf einen Rubbar nicht einlassen. Zugleich schnitt er jede weitere Deb end über diesen Gegenstand ab, indem er zur Abstimmunen.
des Borschlages der Kommission schrift, der mit gegen drei Stimmen genehmigt wurde. Damit war Ka Untrag des Go. Schönmaper gefallen und der Bor ichlag zum Saushallungsplan genehmigt.

2. Beichluffaffung über die Aufbringung und Berleile des Steuerbedarfs gur Deckung der Gemeinde M durfniffe für das Rechnungsjahr 1915.

Bei der Aufflellung des Saushaltsvoranichlung ;

find vorgeseben 170 % Einkommensteuer

220% Brund., Bebaude- und Gemerbeffcuer mouif 100 % Beiriebsfteuer.

3. Benehmigung der Solzverfleigerung Dom Februar 1915.

Die Holzversteigerung brachle einen Erlös 1684,33 Mk Der Erlös ift ein guter, und die Berfleigerung ihre Benehmigung.

4. Beichlugiaffung über Aufnahme eines Dalebens

Ariegszwecken.

Es find verichiedene Ungebole eingegangen, jedoch derart find, daß eine Unnahme nicht empfehle wert ift. Empfohlen wird vielmehr, den aufzunehmen Betrag im Wege des laufenden Aredits bei der Lant bank gu nehmen, dort werden jeweils die Binfen Darlehnskaffe berechnet. Die Aufnahme bei der Land bank murbe einstimmig beichloffen.

** Den Seldentod fürs Baterland ftarb bei Rampfen in den Karpalben der Infanterift Seint Theis von hier am 23. Februar. Die Trauernacht wurde der Familie durch den Kompagnieführer in eingeftern eingetroffenen Schreiben übermittelt.

einem Undenken!

h Arbeitsfreudigkeit. Als im Sochjom des Borjahres der Krieg feine blutige Fackel enifac als er mit rauber Sand in das Friedensleben eine und Taufende von der Arbeitsflatte an die Front ful da fland manche Majchine fill, rubte oder fla mancher Betrieb. Für einige Boche fah es auch fi jo aus, als wenn wir mit einer gewiffen Urbeitslofte gu kampfen haben wurden und ba gleichzeitig eine deuerung der Lebensbedürfniffe einfehte, fo erkamplöhlich mancher den Wert der Arbeit, der Diefer Ir gern aus dem Wege gegangen war, und mancher riel Arbeitsfreudigkeit, ber forft Arbeitsunluft an Tag legte. Glücklicherweife ift bas Gefpenft der Arbe lofigkeit durch kraftige Iniliatioen der flaatlichen fladlifchen Beborden, durch den Unternehmungsgeift das flarke mirtichaftliche Empfinden der Arbeitgt dann aber auch besonders durch die glücklichen Erst unserer Feldgrauen in das Nichts zurückgeschleudert i überall sehen wir jett sich sleitige Sande regen emsigem Schaffen. Und noch eins ist mit Genugin au konflatieren, die ichwere Beit hat fo manchen Bert der Arbeit erkennen laffen, der fonit kein Fre werden lassen, wie sonst wohl noch nie zu verzeich war. Das ist auch ein Segen des Krieges und du aus nicht der geringste. Arbeitsfreudigkeit! An macht das Leben suß; die Wahrheit diese alien Spruc bat jest mancher kennen gelernt. Wie ift es überbo möglich, daß nicht bei jedem Menichen Urbeitsfret heit beffeht? Bielleicht weil der Mitgigganger nicht Berifchagung der Arbeit gur Arbeit selbst erzogen ben ift. Fruh icon muß solche Erziehung einsehen bie Natur des Kindes kommt dem Erzieher ja fo entgegen, das er eigenilich nichts weiler gu tun bal, den Tätigkeitsbelrieb der Kleinen in rechte Bahnen lenken. Das ift auch gar nicht fo ichwer. Man net nur auf die Eigenurt des Kindes Ruckficht, dann auch auf die Arbeit felbit; ftels muß das rechte innegehalten merden, damit nicht bie urfprung tenn Freude an der Arbeit jum Schwinden gebracht Mit der Freude an der Arbeit ziehl man auch getwas anderes groß, die Gebstäligkeit. Und be Drang nach Schaffen, dieses Streben nach Belatia Die find febr wertvoll. Schaffensfreude ift Die Grulage des Glückes. Zeder Erzieher follte feine ge Kraft dafür einsehen, seinen Zöglingen diese Schaffe freude zu bielen. Wenn so die Erziehung des met ben Menschen ihr Augenmerk darauf gerichtel bal. in ihm die Urbettsfreudigkeit nie verfiegte, bann diese auch den ferligen Menschen nicht mehr verla zu seinem und der Allgemeinheit Besten. Bur In sind wir ja geboren, und es liegt ein Gegen in Alrbeit, die ja auch nach der Bibel kein Gluch, fon eine Gnade Golles ift. Aber diefen Segen kann der erfahren, der Arbeitsfreudigkeit besitht. "Was gerne tut, geht noch mal so gut," und "Luft und gum Dinge, machen Muh und Arbeit geringe" ien paar Sprüchlein, die der Bolksmund prägte. gieht die Folgerung daraus, jede Urbeit gerne gu

Arbeit als folche gu ichagen, bann wird auch jebe

Beidnung auf die Kriegsanleihe bei Raffauifden Landesbank. Die Beichgen auf die Kriegsanleihe nehmen bei familichen en ber Raffauifden Landesbank und Raffauifchen thaffe, insbesondere auch aus dem Rreife der rer einen flotten Fortgang. Die Landesbank wird ens dem Beifpiel anderer Banken folgend, die pahrung und Berwaltung der bei ihr gezeichneten esanleihe für das erste Jahr (bis 1. Juli 1916) igeillich übernehmen. Bon da ab sind bekanntlich geillich übernehmen. Bon da ab find bekanntlich Borzugsfäße wie bei Landesbank. Schuldver-bungen zu enfrichten. Bielfach werden Untrage Bewährung von Sypotheken gefteilt, um bas Darskapital gur Zeichnung auf die Kriegsanleihe gu enden. Golchem Antrage kann nicht fallgegeben Der Sippolhekarkredit eignet fic nicht für Falle, auch kann ein Sopolhekenkredilinftilut Rapitalien jest mabrend des Krieges nicht in diefer fefliegen. Es muß fie fur den normalen biliarkredit refervieren.

Der Begirksverband des Regierungsbe-Biesbaden und feine Inflitute werden fich mit Millionen an der Zeichnung auf die genleiben beteiligen und zwar der Beerband felbft mit 4% Millionen, die Raffauifche Million, die idversicherungs-Anstalt mit & Million, die auliche Landesbank mit 5 Millionen und die mifche Sparkaffe mit 10 Millionen einschliehlich eichnungen ihrer Sparkunden.

Die Dilitarporbereitungsanftalt bes Irmeekorps in Gobernbeim im Areife Areugnach fofort Freiwillige im Alter von 16 bis 17 Sabren Die Aufnahmebedingungen find dafelbft erhaltlich.

Zeichnet die zweite Kriegsanleihe!

Kriegsinvaliden=Alustausch. Muf bem Bahnhof in Ronftang traf ber

gerifche Canitatsqua mit bem erfien Teil ber aus-Es waren 250 Goldaten (aber fein einziger beut-Offizier ober Umeroffizier babei. D. Reb.). Auf Babuhof batten fich u. a. jur Begrugung eingem Bring Mar von Baben und ber Oberburgermei-ion Konftang. Die Berwundeten ergablten über erlebniffe ungefähr folgenbes: Die Bebanblung in Lagaretten war febr unterschiedlich. In manchen reiten war bie Ernährung geitweife mangelhaft. Die Borgange in Deutschland wurden ben Ber-eien bie unglaublichften Dinge ergabli: Die Ruffen in Berlin, die Frangofen itanden jenfeits Des is, bas beutiche Bolt fei am Berhungern. Gang beren Sag zeigten die Frangofen gegen ben beut-Raifer und ben Kronpringen, bon benen Unglaub-gefagt und geschrieben wurde. Auf ber Mudreife ber Lazareiting von der Bevölferung in der Ge-bon Luon beid im pit und die Berwundeten eibigt worben. Das Bolt hatte nicht übel Luft, uf ben Bug su ftfirgen und bie Benfter einguschla-Meußerft lobenb fprachen fich bie Bermunbeten bie Behandfung in ber Gd weig aus. Babrend fufenthaltes bes Buges in Ronftang traf ein Telen bes Großbergoge ein, ber ben Bermunbeien ben ommengruß ber heimat entbot. Die Berwundeten nach Re lorube weiter, wo fie in Lagarette ge-wurden Das Großbergogspaar besuchte bie Inn in ben Lagaretten. (Man wird bis jum Beum eine grunbfasliche Beigerung & rant. s, die bauernd inwaliben beutiden Difigreet e berauszugeben, hanbelt, fonbern um eine borbende Bergogerung; benn eine grundfäpliche Beiware wiber bie Berabrebung und mußte auf Ceine fofort ju ber entfprechenben Gegenmaß-führen, wobei bie Frangofen nichte gewinnen

Brangofenbant. der Empfang, ber ben frangösischen egsgesangenen bei ihrem Eintreffen in n zuteil wurde, war burchaus nicht fre un b-Außer bem Bahnhossvorsteher war sein Mensch m Empfang ericbienen. Riemand fümmerie fich um jandsleute, bie nach monatelanger Gefangenichaft fandsleute, die nach monatelanger Gesangenschaft mischland wieder nach der Heimat kamen. — Aus f wird hierzu berichtet: Die hier durchgekommenen ngöllschen Zagaretteinrichtungen und den hervorden Leistungen der beutschen Ehirurgen dankbare einnung. Einige sangen in Deutschland ersernte de Bolksweisen. (3.)

n. Deutschland bat bis jest 24 frangofische Offi-in ibre heimat beforbert.)

Aus aller Welt.

nter Braventivgenfur. Bie ber geschäftsführenbe uf bes Allbeutschen Berbandes mitteilt, ift sein i "Allbeutsche Blatter" unter Praventivgeftellt worben. (Ctr. Bin.)

Gerworsene Revision. Das Reichsgericht wars die Revision. Das Reichsgericht Bureauber Thorman ann, ber sich jälschlich Dr. Alexander und Bürgermeister von Köslin war, gegen das bes Landgerichts Köslin, wodurch er wegen Urnjälschung und Betruges in zwei Fällen zu einem vier Monaten Gesängnis verurteilt worden war. eine ich wache Erberich it terung auf-net. Es handelt fich um ein Erdbeben im Sebiet filichen Alpen, 300 bis 400 Kilomeier von irbebenwarte Jugenheim entfernt. (3.)

Gledinphus. Mus Bien wird berichtet: In

ber Sigung Des Oberften Sanitatorates, ber fich mit ber Befampfung ber Infeftionstrantbeiten befaßte, murbe berborgehoben, bag es fich bei Erfranfungen an Wiedmpbus faft burdiveg um bom Kriegsichauplay eingetroffene Berfonen handelt, und zwar zumeift in Ronjentrationslagern. Bur Bilbung von Gled-tophusberben außerhalb biefer Rieberlaffungen fei es

Erbstoß. Am 4. Marz wurde ein Erbstoß in Ba-logna, Florenz, Mobena, Forli und in Faenza berfpurt. Schaben wurde nicht angerichtet. (289.)

Helft! Gebt schnell! Eile tut not!

Befämpfung ber Läufeplage.

Unfere Truppen, namentlich im Often, leiben unfagbar unter ber Ungegieferplage. Durch die Breffe find weite Rreife ber Bevolferung auf die großen Befahren bingewiefen worben, welche bie Saufeplage für die Berseuchung bes heimatgebietes und bes heeres burch Fledih phus bebeutet. Das Zentral-Depot für Liebesgaben, Berlin B. 50, hat bereits große Mengen Befampfungsmittel binausgefanbt; tropbem mebren fich täglich die Bitten unferer Colbaten, fie bon ber Läufeplage gu befreien. Lieber wollen unfere Colbaten Sunger, Durft und Schmerzen, als bas unerträgliche Juden erleiben. Gine foftematische Ueberfenbung geeigneter Mittel burch bas Beniral-Depot foll nun ichlen-nigft nach Anweisung bes Kriegsministeriums in ber Belfe in bie Bege geleitet werben, bag alle im Often stehenben Truppenteile genügend bamit verforgt werben. Die Beschaffung biefer Befämpfungsmittel verursacht bei ber großen Angahl unserer im Often ftebenben Golbaten erhebliche Untoften, und ba ber freiwilligen Kranfenpslege feine genigenben Gelbmittel jur Berfügung fteben, werben alle beutichen Burger gebeten, mitzubelfen. Wenn jeber, ber in biefen ichweren Kriegegeiten am beimatlichen Berb bleiben fonnte, nur einen Betrag bon wentaftens M. 1.- fpendet, fonnen wir unferen tapfe-ten Kriegern Erlofung von ber Ungezieferplage bringen.

Selft alle! Gebt ich nell! Gile tut not! Spenben find ju richten an bas Zentral-Depot für Liebesgaben, Berlin B. 50, ober beffen Banttonien: Deutiche Bant, Dresbner Bant, Distonto-Gefell-icaft, Rationalbant für Deutschland, Commerg- und Distonto-Bant, Berliner Sanbels-Gefellichaft, S. Bleich-rober, Menbelssohn u. Co., Delbrud, Schidler u. Co., F. B. Krause u. Co., samtlich Berlin und E. C. Bep-

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Gin voller Griolg ift möglich, aber auch notwenbig! Denfe Reiner, bag fein bescheibener Beitrag bei einem Millionenbebarf ohne Ginfluß fei. Denn: Biele Benig machen ein Biel! Trofte fich Reiner, bag es bas este Mal glangenb auch ohne ibn ging. Keiner verlaffe fich auf ben Andern. Bedenket, bag wir auf uns allein angewiefen find und bom Austande feine bilfe zu erwarten haben. Die eberne Sprache eines wuchtigen Grfolges ber Ariegsanleibe läßt fich nicht umbeuten und berbunteln: Bebenfet bie Wirfung auf bas aufborchenbe Musland! Gonnt bem Feinde nicht die Genugtinung, bağ es mit Deutschlands Ronnen ju Enbe gebe. Cagt ihm und bem neutralen Ausland, bag wir mit bem Gelbe in ber Sand brüberlich binter unferen Rampfern fieben. Beachiet, bag ber Ertrag für eine Unlage erfien Ranges außergewöhnlich boch ift! Burbet 3br ibgern, bie Generwehr auszuruften, wenn in Guer Saus bie Branbfadel ju fallen brobte? Wollt 3hr Giege berlangen, ohne Opfer gu bringen? Beweift, bag Deutschfand auch wirtschaftlich nicht zu beugen ift. Die beutsche Bacht fteht zu Gurem Schupe über ben Grenzen. Er-haltet Guch bie eiferne Behr!

Weitere Gingelzeichnungen.

Folgende weitere Gingelzeichnungen werden befannt: Folgende weitere Einzelzeichnungen werden befannt: Die Stadt Wiesbaden 1 Million; Hamburger Bankgesellschaft den 1914 2 Mill.; Leberwerke Wieland in Hamburg 1 Mill.; Firma J. Maher u. Sohn in Offenbach 1 Mill.; Hirma J. Maher u. Sohn in Offenbach 1 Mill.; Hirma J. Maher u. Sohn in Offenbach 1 Mill.; Hirma J. Maher u. Sohn in Offenbach 1 Mill.; Bergelin Halfenbau G. m. b. h. in Berlin 1 Mill.; Zeppelin Hallenbau G. m. b. h. in Berlin 500 000 M.; Dortmunder Spartasse 10 Mill. M. einschließlich der mis Spareinlagen zu bedenden Zeichmungen der Sparer; Städtische Spartasse in Düsseldorf 10 Mill.; Tiesbauberussendsschoffenschaft in Berlin 2 Mill.; Ortskrankenkasse Bochum-Land 100 000 M.; Willelm Bera in Lüdenscheid 500 000 M.; Karl Bera A.-G. in Berg in Lüdenscheid 500 000 M.; Rarl Berg A.-G. in Ervefing 500 000 M.; Spartaffe Sobenlimburg 1 Mill.; Farbiverle bochit 2 Mill.; Sterbefaffe für Die Bebienfieten in ben Gifenbabn-Direttionsbegirten Frantfurt und Mains 500 000 M.; Stabtifche Spartaffe in Barmen 4 Mill.; Remicheiber Spartaffe 1 600 000 M.; Rheinifch-Malifche Zegilberufsgenoffenichaft 500 000 M.: Rarisruber Lebensberficherung auf Gegenseitigfeit 10 Rill.; Die Synagogenbautommiffion ber Bremer Israelitischen Gemeinde 30 000 M.; Die Bestpreufische Teuerjozietät und bie Beftpreußische Lanbesverficherungsanfialt 2 Mill. Mart.

Muf bie neue Artegsanleihe wird nicht nur bom Großfapital, sonbern auch wieberum bon ben fleinen Sparern in erfreulicher Beife flott gezeichnet. In Be ta far wurden bei ber Kreissparfaffe an ben beiben ersten Zeichnungstagen für mehr als 100 000 M. gezeichnet. Beim Borschuftverein in Doch fi a. M. zeichneten an ben beiben ersten Tagen 54 Auftraggeber für 150 000 M. Anleibepapiere.

Aufnahme der Kartoffelbeftande.

Berlin, 5. Marg 2B. B. (Amilich.) Wirkung vom 4. Marg ordnet der Bundesrat an:

Wer Borrate von Kartoffeln mit dem 15. Marg in Gewahrfam hat, ift verpflichtel, bis gum 17. Marg die guffandigen Beborden, in deren Begirk die Borrate lagern, diefe anguzeigen. Unzeige fiber Borrate, die fic am Erhebungstage auf dem Transporte befinden, ift unverzüglich nach dem Empfange von dem Empfanger gu erstatten. Borrate unter 50 Rilogramm unterliegen der Unzeigepflicht nicht, fofern nicht die Landeszentralbehorde anordnet, daß die Unzeige fich auf folche Borrale erstrecken foll. Der Reichskangler wird ermächtigt. eine zweite Erhebung ber Kartoffelvorrate im April ober Mai bet Unmendung der gleichen Beftimmungen angu-

Theater-Spielplan.

Ronigliches Theater in Biesbaden. Bom 7, Mara bis 13, Mara. Sonntag, 6% Uhr, 216. D. Don Juan Montag, 7 Uhr, 21b. C. 2111-Beidelberg

Refidengtheater in Biesbaden. Bom 7. März bis 13. März Sonntag ½4 Uhr, Als ich noch im Flügelkleide ½8 Uhr, Pension Schöller Montag 7 Uhr, Alles mobil

> Mainger Stadttheater. Bom 8. Mars bis 13. Mars

Montag, Beichloffen Dienstag, Figaros Sochzeit.

Das Unterfeeboot "U 8" gefunken.

Berlin, 5. Marg. (28. 3. Umilich.) Rach einer amilichen Bekanntmachung der britifden Udmirali. tat ift das deutsche Unterfeeboot "U 8" geftern Abend in der nahe von Dover durch ein englisches Torpedoboot gum Ginken gebracht worden. Die Befagung murbe gerettet.

Der ftellvertretende Chef des Admiralftabes : gez. Behnche.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Sauplquartier, 6 Marg. (2B. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplag.

Den Englandern entriffen wir bei Bpern im Gegenangriff einen Graben.

Die frangofifchen Berfuche, uns aus der auf der Lorette-Sohe eroberten Stellung herauszubringen, ichelterten. Die Angriffe murden abgewiefen. 50 Frangofen blieben in unferer Sand.

In der Champagne festen die Frangofen ihre Angriffe auf Perihes und Le Mesnil fort. Alle Ungriffe folugen fehl. Bei Berthes machten wir 5 Offigiere und 140 Frangofen gu Gefangenen. 3m Gegenangriff entriffen wir den Frangofen ein Baldchen nördlich Beribes und ein Brabenftuck ihrer Stellung bei Le Mesnil.

Ergebnistos verliefen frangofifche Angriffsverfuche auf unfere Stellung bei Bauquois und Confenpope, fowie öftlich Badonviller und nördlich Celles.

Deftlicher Kriegsichauplak

Nachdem die gefamte Ariegsbeute in dem Baldgebiet nordweftlich Grodno und um Auguftow geborgen ift, ohne daß die Ruffen trot energifcher Gegenmaß. nahmen uns daran zu verhindern vermochten, fleben die dort verwandten Truppen nunmehr für andere Operationen gur Berfügung.

Sonft um Grodno und bei Lomga nichts mefent-

Mordöftlich Prasznysz brach ein ruffifcher Angriff unter ichweren Berluften fur den Feind gufammen.

Much nordweftlich Plonsk murde ein rufficher Ungriff abgewiesen.

Gudlich ber Beichfel nichts gu melben.

Oberfte Beeresleilung.

Die ichnellite, toitenloje Bejorgung

aller Rezepte

aus der Sofapothete Biebrich übernimmt die

> Udler=Drogerie Wilhelm Jung.

Die Frangofen in Ramerun.

Bie die französischen "Kulturträger" in Kamerun austreten, zeigt in grellem Lichte nachsolgender Bericht des Pallottinerpaters Franz Gippert. Der genannte Missionar, Retior der Station Edea, schreidt: Am 26. Oktoder wurde Edea morgens um 1/9 Uhr beseht und zwar von den Franzosen, die von Dehane herkamen, nachdem am 23. und 24. Oktoder sowohl in Dehane selbst, als auch auf der Dehane—Edea Straße ein Geseht mit unserer Truppe soak fich nach Edea zurüch und suhr am 25. Oktoder nach dem Kele, 122 Kilometer. Alle Europäer von Edea suhren einen Tag vorher nach Eschwester und ich blieden. Am 26. Oktoder zeigten sich morgens gegen 3 Uhr die ersten Franzosen auf unserer Station. Später kamen die weißen französischen Soldaten nur mehr mit Buschmessern bewassischen auf unserer Station. Später kamen die weißen französischen Goldaten nur mehr mit Buschmessern bewassischen Soldaten nur mehr mit Buschmessern bewassischen Soldaten nur mehr mit Buschmessern bewassischen Soldaten nur mehr mit Buschmessern der und Schweineberd, hühner und Enten her. Mittags gegen 2 Uhr wurden wir, der Bruder und ich, don einem schwarzen Feldwebel in Begleitung von 20 schwarzen Soldaten mit aufgepstanztem Bajonett zum französischen Odersten gestint. Auf meine Bemerkung, auf der Mission einem Bosten zu lassen zu lassen zu lassen zu kenzen wom Mitar nahmen und einige Kirche eindranzen, die Kerzen vom Mitar nahmen und einige Kirche eindranzen, die Kerzen vom Mitar nahmen und einige Kirchenwässischen Leinerkungs seinen wir als Ge fan ge ne aus Ekrenwort zurück zurück zur Mission. Beim Hause des Kegierungsarztes, wo sich die französische Ambila dar. In Bündeln, bei schad sich das ganze Eigentum der Mission. Die ernellichen Träger, welche die französische Truden mit sich bas ganze Eigentum der Mission. Die ernellichen Träger, welche die französische Truden mit sich bas ganze Eigentum der Mission. Die ernellichen Träger, welche die französische Truden mit sich bas harte.

alle gestoblenen Sachen unter Aufsicht frangosischer Offiziere und eines Bostens zur Mission zurücktragen. Wie sab es nun auf ber Mission aus! Alle ver-

ichloffenen Turen waren gewaltfam aufgebrochen. Alle in unfern Bimmern befindlichen Roffer und Ochrante toaren erbrochen und ibres Inbaftes beraubt. eine vanbalische Zerstörungswut zeigte fich in unferer Rirche! Alle Tabernatel waren erbrochen bezw. Die Füllungen ber Tabernatelturen mit Buschmeffern eingeichlagen. Richts, auch rein gar nichts war ihnen beilig. Alles verwiftet und in Trummer geschlagen. Auf ber Schwesternstation, zirfa 200 Meter von ber Batresstation entfernt, war in berfelben ichamlofen Beife borgegangen worben, jedoch mehr bon ben englischen Tragern. Mls bie Oberin einen weißen Colbaten um Conth anging, lachte er und wies die Schwester mit bem Bemerfen ab: "Deutschland ift erledigt, bier berricht Frankreich." Mande Europäer von Gbea hatten ibrer Abreife bon Gbea etliche Roffer und Riften mit Basche und sonstigem Indas auf die Mission gebracht, weil sie in der zuwersichtlichen Hossung lebten, daß ihr Eigentum auf der Mission sicher sei. Auch nicht ein Kosser war von der Nand- und Zerstörungswut der jranzösischen Soldaten verschont geblieben. Wir wurden 14 Tage in Ebea aus unserer Station von zehn weigen Soldaten bewacht, dann als Kriegsgesagiangene nach Russe gehracht. Der Scholen kelänts sich zu inch Buala gebracht. Der Schaben beläuft fich auf girta 8-10 000 Mart wenigstens; (von anderer sachverstän-biger Seite wird ber Schaben auf 30 000 Mart geichast.) Coweit mein Bericht an ben beutichen Ronful auf Fernando Boo. Diejem Berichte mochte ich noch folgendes bingufugen. Bie ich oben, am Enbe bes Berichtes, ichrieb, waren wir fur 14 Tage Gefangene auf unferer Station. Ein Posten von zehn Solbaten be-wachte uns. Auf ber Schwesternstation war ebenfalls ein Bosten. Die Schwestern wohnten auf unserer Station. Bir batten une wieber etwas wohnlich eingerichtet, lebten jeboch in beständiger Unrube und Aufregung. Abends um 8 Uhr mußten alle Lichter aus fein und bon 6 Ubr an durften wir nicht mehr beraus. Ber braugen angetroffen wurde, auf ben werbe geschoffen, Diensiag, den 10. Rovember.

morgens um 6 Uhr bet Sauptmann auf ber und sagte mir, daß wir am Abende vorher mi großen Signaliaterne signalissert hätten. "Sie uns viele Sorgen," meinte ber Hauptmann. Mund mit wem sollten wir signalisseren? Die Insuchten eben einen Grund, uns von Edea sortzu Der Grund war sest gefunden. Der Oberst tam selbst und erklärte uns alle als Kriegsgesangen sollten das Borwendigste einpacken und am andenach Duala gestacht werden.

nach Duala ge acht werben.

Zett begann für uns die harte Gesangenschaumlerer Gesangenschaft aus saben wir unsere Misson, in welcher die französische Soldatesta Die Bebandt zu spottet seber Beschreibung. mit Basonett an allen Eden und Kanten. Große herrschte immer unter uns Kriegsgesangenen, wog gens die Tagesration Essen berteilt wurde. Auf Mann fam ein kleines Brot, weiter gab es kleisch (amerikanisches Rosst- und Cornedbeel). Tee und süt ieden füns Stückben Zuder. Da

un'er tägliches Effen.

Geschäftlicher Reflameteil.

Heinrich Wels

Wiesbaden.

Marktstrasse

--- Fertige ----

Herren- und Knabe

Münchener Lodenkleidung, Feinste Masschneiderei. – Grosses Stoffl

Danksagung.

Für die bewiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten und guten Vaters, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfr. lic. Steubing am Grabe sprechen ihren herzlichsten Dank aus

Frau Martin Belm

Schierstein, den 5. Marz 1915.

Turngemeinde Schierstein

Grüße aus dem Felde sandien die Turner: Karl Niedree, Wilh. Sommer, Karl Ihne, Wilh. Heinz, Fris Sbrengart, Wild. Georg, Jak Sattler, Lud. Stroh, Wilh. Berg. Angust Steinheimer II, Karl Steinheimer I, Chrift. Stroh, Phil. Nicolon, Lud Lohn, Willi Remmann, Gust. Schmidt, Karl Sirt, Karl Mahl, Hand Rabenstein, Christ. Laut. Ferner: Wilh. Probit, H. Hernich, Geine. Brühl, Hig. Leininger. Es gebt Allen aut.

Union-Cheater Biebrich

Ecke Rathausstrasse und Wilhelms - Anlage.

Ab Samstag

Mirza die Zigennerin

Drama in 3 Akten.
Die Heldin von
Sankt Konre.

Die Erlebniffe

ulanenoffiziers aus dem Kriege 1870/71 in 3 Akten.

Sowie ein reichhaltiges Beiprogramm.

Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 2 Uhr.



Henkel's Bleich-Soda

Fran zum Bajden

gefucht. Raberes ju erfahren in ber Erpebition.

Schöne

Parterre-Wohnung

mit Laben, mit oder ohne Scheune, Stallung und hofraum per 1. April ju vermieten Friedrichstraße 6. Raberes Abolfstraße 7.

Rirchliche Rachrichten. Evangelifche Rirche.

10 Uhr vormittags — Gottesdienst. Abends 8 Uhr — Gottesdienst. Mittwoch Abend 8 Uhr — Kriegsbetstunde.



Du wirst uns unvergessen sein,

Geliebter Sohn, o Bruder mein

Todes-Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre starb im Kampfe für sein Vaterland in den Karpathen unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und

Vetter

Heinrich Theis

im Alter von 25 Jahren,

Er war unsere Hoffnung. Sein einziger Wunsch war, uns wiederzusehen; er sollte nicht in Erfüllung gehen.

Schierstein, den 6. März 1915.

Familie Heinrich Theis.



Schulranzen!

Größte Aluswahl.

Billigfte Preife.

offeriert als Spezialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10.



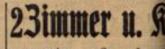
Als Liebesgabe

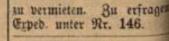
für unsere tapferen Truppen im Felde.

Scherer

Deutscher Cognac Rum – Arac Zwetschenwasser

FNiederlage in Schierstein: Jean Wenz, Wilhelmstrasse 48 Fernsprecher Nr. 545.







Mietvertri

zu haben in ber

